

Papierlos

Ein paar Gedanken zum papierlosen Leben

Hanno Böck

2014-04-19

- ▶ "The Paper Printer will be dead in four years" Kevin Curran, IEEE, Artikel in the INQUIRER
- ▶ Ich hoffe er hat Recht, aber ich bin nicht so optimistisch

- ▶ Mobilität: Auf Reisen in der Lage sein möglichst viele Dinge zu erledigen
- ▶ Minimalismus: Reduzieren von unnötigem materiellen Besitz
- ▶ Digital Lifestyle: Wir haben tolle technische Möglichkeiten - ich will sie bestmöglich nutzen

- ▶ Briefe sind eine ziemlich dumme Technologie
- ▶ Zweck: Information von A nach B
- ▶ Langsam
- ▶ Papier braucht Platz, (re-)Digitalisierung aufwändig und verlustbehaftet
- ▶ Sind an lokalen Ort gebunden (Adresse)
- ▶ Funktionieren nicht weltweit

- ▶ Schlussfolgerung: Post sollte nur verschickt werden, wenn es um materielle Güter geht
- ▶ Als Methode der reinen Informationsübertragung sind Briefe anderen Möglichkeiten klar unterlegen
- ▶ Oder anders ausgedrückt: Bedrucktes Papier verschicken ist doof

- ▶ Die Welt ist nicht bereit für solch radikalen Ideen
- ▶ Selbstversuch: Jeden Brief beantworte ich mit einer Mail mit der Bitte, künftig nur noch elektronisch zu kommunizieren
- ▶ Erfolgsrate: Extrem gering
- ▶ Unglaublich viele Institutionen bestehen darauf, mir bedrucktes Papier zu schicken (Stromrechnung, Gasrechnung, Nebenkosten Wohnung, VG Wort, Belegexemplare, ...)
- ▶ Manche okay (Kabel Deutschland, DKB), aber fast nur die, bei denen das der Default ist



- ▶ Problem: Manche Dinge sind vertraulich
- ▶ E-Mails sind inhärent unsicher
- ▶ Aber man könnte ja verschlüsseln
- ▶ Das funktioniert erst seit 1991, so moderne Technologien finden die meisten Leute ja suspekt
- ▶ Keine Institution oder Organisation will mir verschlüsselte Mails schicken
- ▶ Bei manchen Workaround: Nur Benachrichtigung, Download nach Login über HTTPS (bspw. Rechnung Kabel Deutschland)

”E-Mails ähneln den Postkarten der Briefpost. Unbefugte können Ihre E-Mails ggf. lesen. Eine verschlüsselte E-Mail-Kommunikation ist derzeit mit den Finanzämtern nicht möglich. Da wir an das Steuergeheimnis gebunden sind, dürfen wir Ihnen deshalb nur bei sehr allgemeinen Fragen per E-Mail antworten. Sicherlich möchten Sie nicht, dass Unbefugte aus der Antwort Ihres Finanzamtes Einblick in Ihre steuerlichen Verhältnisse nehmen.”

”Selbstverständlich wird auch in der Steuerverwaltung an der Einführung von Verschlüsselung und elektronischer Signatur gearbeitet, um künftig einen sicheren E-Mail-Verkehr gewährleisten zu können.

Wenn Sie die Antworten des Finanzamtes auf Ihre E-Mail-Anfragen generell per E-Mail erhalten möchten – auch wenn es um die Klärung persönlicher Sachverhalte geht – ist es erforderlich, dass Sie ihr ausdrückliches Einverständnis hierzu erklären.”

- ▶ Briefe sind nicht die einzige Quelle von bedrucktem Papier
- ▶ Erfreulich: Sehr viele Dokumente mit öffentlichen Informationen sind heute digital verfügbar
- ▶ Beispiel: Anleitungen, Broschüren, Beipackzettel von Medikamenten
- ▶ Digitalversion nehmen, wegwerfen
- ▶ Jedes Dokument mit öffentlichen Informationen sollte online verfügbar sein
- ▶ QR-Codes statt Flyer!



- ▶ Umgang mit bedrucktem Papier: Versuch in drei Kategorien einzuteilen
- ▶ Unwichtig, Information wichtig, Dokument wichtig
- ▶ Unwichtig: Altpapier
- ▶ Wichtig (egal ob Information oder Dokument): Scannen oder wichtige Information abtippen
- ▶ Nur wenn Dokument selbst wichtig (selten): Aufheben
- ▶ Sonderfall: Temporär relevant (Rechnungen bspw. wegen Garantiefällen)

- ▶ Niemand sollte gezwungen sein bedrucktes Papier zugeschickt zu bekommen
- ▶ Wir brauchen mehr Leute, die andere Leute nerven, wenn diese ihnen bedrucktes Papier zuschicken
- ▶ Wer macht mit?